

Bürgertreffen am Sonntag, dem 22. November 2015 „Im alten Stall“

bei Hanne Bohn

1. Begrüßung

Schön dass Sie alle da sind. Wir freuen uns über Ihr Interesse. Wir haben Sie eingeladen, weil Sie sich in der Vergangenheit durch Ihre Leserbriefe zur „Mössinger Mitte“ geäußert haben.

2. Warum sind wir zusammen gekommen?

Mein Mann und ich wurden als Teilnehmer für „STEP 2030“ ausgelost. Wir hatten uns gemeldet, weil wir dachten, in dieser Initiative könnten wir an der Zukunft Mössingen's mitarbeiten und vor allem doch noch etwas bezüglich der Platzierung des Gesundheitszentrums bewirken. Der Bau des Gesundheitszentrums stand für uns immer außer Zweifel. Nur mit dem Standort waren wir überhaupt nicht einverstanden.

Schon beim 1. Zusammentreffen wurde von OB Bulander erklärt:

„Das Gesundheitszentrum ist außen vor. Die Entscheidungen sind getroffen. Ende des Jahres wird der Kaufvertrag mit der GWG unterschrieben.“

Alle Anwesenden wurden so überfahren und waren platt. Es ging zwar ein Gemurmel durch die Versammlung, das war aber auch alles. Viele Bürger hatten sich –genau wie wir- genau wegen dieses Themas zu STEP 2030 gemeldet.

Ich habe dann Gemeinderat Bernd Müller angerufen und ihn gefragt, wie die Stadt sich das vorstelle. Der Verkehr am Knoten Grabenstraße ist jetzt schon ungewöhnlich stark. Und dann das Gesundheitszentrum, das weiteren Autoverkehr anzieht.

Er gab mir in meinen Bedenken Recht und sagte, unter dem ganzen Gelände soll eine Tiefgarage gebaut werden. Na ja, wenn dem so ist. Das konnte ich nachvollziehen.

Nach dem Bericht im Schwäbischen Tagblatt „Kaum Bürger bei der Bürgerwerkstatt“ war ich empört, weil von OB Bulander unterstellt wurde, die Bürger hätten kein Interesse. Tatsache ist jedoch, dass die Bürger sich für derartige Alibiveranstaltungen nicht mehr benutzen lassen wollen. Nachdem der OB und die Gemeinderäte sowieso nur das machen, was sie wollen, sind diese Veranstaltungen nur eine Farce.

Ich habe dann Gemeinderat Peter Kölle angerufen. Er und 2 weitere Gemeinderatskollegen hatten gegen das geplante Parkhaus gestimmt. Er ermutigte mich, einen Leserbrief zu schreiben. Dieser erschien am 13.10.2015. Auf diesen Leserbrief wurden wir wiederholt zustimmend angesprochen. Außerdem hat Peter Kölle mir empfohlen, mich an Hartmut Müller zu wenden, der sich auch immer wieder kritisch zu dem Vorhaben geäußert hat.

Wir haben uns zwischenzeitlich 2 Mal getroffen. Letzten Sonntag beim 2. Termin entstand die Idee, die Absender der kritischen Leserbriefe zum Gedankenaustausch einzuladen. Wir möchten gerne zusammen diskutieren, ob und was weiter unternommen werden soll.